



11

DETLEV BAUR **Tierisch menschliche Geschichten**

Mit dem „Hirschhaus“ vollendet die Needcompany bei den Salzburger Festspielen die grandiose Trilogie „Sad Face / Happy Face“

Das Schauspielprogramm der Salzburger Festspiele hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Im Grunde ist das Sommer-Festival zum Ort vorgezogener Premieren deutschsprachiger Stadttheater geworden. Spezifisch Salzburger Theater bieten da nur der „Jedermann“ – der allerdings angesichts der boulevardesken Berichterstattung vielleicht umbenannt werden sollte in: „Die Buhlschaft diesen Jahres“ – und teilweise das *Young Directors Project* mit weniger jungen, aber dafür überwiegend internationalen Theatermachern. In diesem Jahr ist es Schauspielregisseur Thomas Oberender jedoch gelungen genuines Festspieltheater einzuladen. „Isabellas Zimmer“ und „Der Lobster-shop“ von Jan Lauwers' *Needcompany* sind zwar schon seit einiger Zeit auf internationalen Festspielbühnen zu sehen; der dritte Teil der Trilogie, „Das

Hirschhaus“, erlebte auf der Perner-Insel in Hallein jedoch seine Uraufführung – und damit auch die an wenigen Tagen in voller Sechs-Stunden-Länge gezeigte Trilogie „Sad Face / Happy Face“. (Ein *Resümee der übrigen diesjährigen Salzburger Schauspiel- wie Opernproduktionen folgt im nächsten Heft.*)

Der auch in deutscher Übersetzung (soeben im *Fischer Verlag* erschienen: Jan Lauwers: „Sad Face / Happy Face“) leichthändige Trilogietext entwirft drei wahrlich globale Familiengeschichten, gerät dabei jedoch weder unverbindlich noch verquer. Lauwers bringt im ersten Teil Leser wie Zuschauer durch humoristische Leichtigkeit wie thematische Verbindlichkeit Isabella und ihre verrückte Familie nahe. Über und durch deren Geschichten werden Sinn und Grenzen von Wahrheit verhandelt.

Zunächst ist die weiße Bühne von verschiedenen Auslagetischen und Kommoden mit afrikanischen Kunstobjekten und Kuriosa vollgestellt. Dann erscheinen Schauspieler, nein: Darsteller, oder vielleicht eher: Menschen; darunter sind auch der Regisseur und die Dramaturgin, die über ein Notebook die deutsche Be-

titelung der meist englischen, zuweilen französischen Texte einblenden wird. In der Mitte sitzt über weite Strecken von „Isabellas Zimmer“ (und später im „Hirschhaus“) die Grande Dame der Truppe, Viviane De Muynck. Sie ist die Hauptfigur. Das bedeutet im Spiel dieser Company: Es wird, angefangen durch Jan Lauwers, später von anderen der neun Akteure und von De Muynck selbst, Isabellas Lebensgeschichte erzählt. Wie ihre früh gestorbene Pflegemutter sich in ihre leibliche Mutter verwandelt, wie der schuldzerfressene, alkoholdurchtränkte Vater vor seinem Selbstmord Isabella ein Zimmer voll afrikanischer Gegenstände vermachte, wie ihr Geliebter in japanischer Gefangenschaft zum Zeugen des Atombombenabwurfs wird, und, und, und.

Bei der Aufführung der „Drei Geschichten über das Wesen des Menschen“, wie die Trilogie im Untertitel heißt, handelt es sich nicht um klassisches Rollenspiel-Theater, aber auch keineswegs nur um Geschichten-Erzählen auf der Bühne. Vielmehr ist – zumal die drei verschiedenen Stücke sich deutlich voneinander unterscheiden – ein vielfältiger performativer Akt zu sehen: „Isabellas Zimmer“ zeigt auf der breiten Szene Kunstwerke, die zuweilen von den Performern einzeln vorgestellt und beschrieben werden. Am Ende erklärt sich der kunstgewerbliche Charakter der Aufmachung durch den grotesk-halbherzigen Versuch der Greisin Isabella, über den Verkauf der Objekte im Internet endlich zu Geld zu kommen.

Foto: Maarten Vanden Abeele

Die Akteure sind weit mehr als Erzähler oder kurzzeitige Darsteller; sie agieren auch als Tänzer, Musiker und Sänger. All diese unterhaltsamen Elemente dienen wirkungsvoll dem Zweck, Familiengeschichten aufzuführen. Expressiv in die Geschichten eingewobener Tanz und Musiknummern machen auch im noch skurrileren zweiten Stück, dem „Lobstershop“, die Schicksale eines geklonten Menschen, eines Hummers oder eines toten Kindes geradezu fassbar. Ergreifend wie Tijen Lawton mit heruntergezogener, silbern schimmernder Mütze als toter Sohn durch das Leben der Eltern streift.

Nach dem ersten Teil hat sich die Atmosphäre abgekühlt. Die Menschen, Tiere und Klone im „Lobstershop“ wirken nervös. Der grünlich beleuchtete dritte Teil beginnt in der Schauspieler-

garderobe der Kompanie; die Vorbereitungen der Truppe für eine Aufführung werden durch die Todesnachricht von Tijens Bruder, der als Kriegsphotograf im Kosovo arbeitete, unterbrochen. Die grausige Realität wird zum Ausgangspunkt für spekulative Geschichten im Hirschhaus. Nun sind die Toten noch lebhafter ins Spiel integriert als zuvor. Sie diskutieren gar über lebensentscheidende Erzählvarianten. Die Zweifel an sinnvollen Geschichten sind im Lauf der Trilogie gewachsen. „Was bedeuten Geschichten eigentlich?“ fragt Mutter De Muynck, die einsehen muss, dass sie auch im Hirschhaus keine Ruhe finden kann. Offenbar gelingt die – durch bocksähnliche Kostüme und zahlreiche Schaumstofftier-Attrappen auf der Bühne angedeutete – Verwandlung in unschuldige Kreaturen bar aller Geschichten auch nicht.

Dieses Scheitern ist jedoch glänzend in Szene gesetzt. Über die gesamte Trilogie hinweg verschmelzen die Darsteller in der Verfremdung mit den Figuren, während ihre Gestalten synchron an einem anderen Ort der Bühne durch optische oder akustische Reize alternativ „beleuchtet“ werden. Auch karg aufgenommene Filmeinspielungen ergänzen das Bühnengeschehen. Die höchst kunstvolle und komplexe Komposition kuriose Geschichten vermittelt intensive Emotionen. „Sad Face/Happy Face“ ist zugleich kunstvolles wie naives Theater im besten Sinne. Es zeigt spielerisch und dabei klug komponiert menschliche Lebensgeschichte. Trotz der Zweifel und Düsternisse prägt auch am Ende die echte Gemeinschaft auf der Bühne und somit eine gleichsam chorische Zuversicht das Spiel der Needcompany. Ein Salzburger Festspiel. 

11 Die Needcompany im „Hirschhaus“ auf der Pernerinsel in Hallein.

Spielzeit 2008/2009

Premieren Oper

Die Bassariden Hans Werner Henze · Klingele, Knabe · 13. September 2008

Guys and Dolls Frank Loesser · de Veer, Davids · 11. Oktober 2008

Der Rosenkavalier Richard Strauss · Bozic, Nel · 14. Dezember 2008

Idomeneo Wolfgang Amadeus Mozart · Haselböck, Himmelmann · 30. Januar 2009

Aus einem Totenhaus Leoš Janáček · Bozic, Kosky · 15. März 2009

La Cenerentola Gioacchino Rossini · Wolf, Schwalbach · 30. April 2009

Verdi-Gala · 9. Mai 2009

Fidelio Ludwig van Beethoven · Bozic, Schmiedleitner · 13. Juni 2009

Oper im Ballhof eins · Mobile Oper

Aci, Galatea e Polifemo Georg Friedrich Händel · Wolf, Carsten · 23. Januar 2009

Sigurd, der Drachentöter Kinderoper von Andy Pape · Murakami, Schroeder · 27. März 2009

Bi-Ba-Butzemann! (UA) Eine Volkslieder-Kinderlieder-Reise · Laufen, Karig · 29. November 2008

Premieren Ballett

Cinderella Musik von Prokofjew · Mannes, de Veer · 14. November 2008

Bilder einer Ausstellung / Der Feuervogel

Musik von Mussorgsky / Strawinsky · Mannes · 3. April 2009

Lux / Rossini Cards Mannes / Bigonzetti · 23. Mai 2009

staatsoperXhannover



Die Bayerische Theaterakademie August Everding im Prinzregententheater
ist die größte Ausbildungsstätte für Bühnenberufe in Deutschland
Präsident: Prof. Klaus Zehelein



Produktionen im Studienjahr 2008/2009

ab 29. Oktober 2008

Wiener Blut Operette von Johann Strauß

ab 7. November 2008

Aspern Singspiel von S. Sciarrino und G. Marini

ab 20. November 2008

Musical-Herbstkonzert

ab 22. November 2008

Die Stadt der Blinden Drama nach José Saramago

ab 11. Februar 2009

The Fairy Queen Oper von Henry Purcell

ab 17. März 2009

Rent Musical von Jonathan Larson

ab 17. Juni 2009

La Bohème Oper von Giacomo Puccini

Das Studienprogramm 2008/2009
erscheint am 16. Oktober 2008

Bayerische Theaterakademie
15
Jahre
August Everding



BAYERISCHE THEATERAKADEMIE
AUGUST EVERDING
PRINZREGENTENTHEATER

staatstheater: NÜRNBERG

OPER

BENVENUTO CELLINI *Hector Berlioz*, 18.10.08, ML: *Guido Johannes Rumstadt*, I&C: *Laura Scozzi* · **SILK STOCKINGS (NINOTSCHKA)** *Cole Porter*, 08.11.08, ML: *Kai Tietje*, I: *Stefan Huber* · **DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL** *Wolfgang Amadeus Mozart*, 20.12.08, ML: *Christof Prick*, I: *Andreas Baesler* · **AIDA** *Giuseppe Verdi*, 31.01.09, ML: *Christof Prick*, I: *Jens-Daniel Herzog* · **PROVA D'ORCHESTRA** *Giorgio Battistelli*, 14.03.09, ML: *Guido Johannes Rumstadt*, I: *Immo Karaman* · **DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN** *Emmerich Kálmán*, 04.04.09, ML: *Philipp Pointner*, I&C: *Ricarda Regina Ludigkeir* · **DOM SÉBASTIEN, ROI DE PORTUGAL** *Gaetano Donizetti*, 02.05.09, ML: *Christoph Gedschold*, I: *David Hermann* · **DIE TOTE STADT** *Erich Wolfgang Korngold*, 30.05.09, ML: *Philipp Pointner*, I: *Gabriele Rech* · **I PURITANI** *Vincenzo Bellini*, 04.07.09, ML: *Guido Johannes Rumstadt*, I: *Dieter Kaegi*

BALLETT

BENDITOS MALDITOS *Musik von Vinícius de Moraes, Joan Manuel Serrat, Luz Casal, John Dowland, Tom Waits und Franz Schubert*, 13.12.08, C&I: *Goyo Montero* · **ROMEO UND JULIA** *Musik von Sergej Prokofjew*, 21.02.09, ML: *Philipp Pointner*, C&I: *Goyo Montero* · **DESDE OTELLO** *Musik von Claudio Monteverdi, John Dowland, Giuseppe Verdi, István Márta und Godspeed you! Black Emperor*, 18.07.09, C&I: *Goyo Montero*

SCHAUSPIEL

DIE ORESTIE *Aischylos*, 11.10.08, I: *Georg Schmiedleitner* · **DES TEUFELS GENERAL** *Carl Zuckmayer*, 17.10.08, I: *Klaus Kusenberg* · **PIAF** *Pam Gems*, 12.12.08, I: *Peter Hatházy* · **LADIES NIGHT** *Stephen Sinclair/Anthony McCarten*, 19.12.08, I: *Kay Neumann* · **SPIELTRIEB** *Juli Zeh*, 07.02.09, I: *Christoph Mehler* · **DIE JUDEN/JUBILÄUM** *Gotthold Ephraim Lessing/George Tabori*, 28.02.09, I: *Frank Behnke* · **MARIA STUART** *Friedrich Schiller*, 18.04.09, I: *Stefan Otteni* · **MOTORTOWN** *Simon Stephens*, 25.04.09, I: *Enrico Lübke* · **DAS ZEUGENHAUS** *Franzobel nach Christiane Kohl* : UA, 13.06.09, I: *Klaus Kusenberg*

AUSSERDEM: **ENIGMA EMMY GÖRING** *Werner Fritsch*, 25.10.08, I: *Frank Behnke* · **SCHIEDSRICHTER FERTIG** *Thomas Brussig* : UA, 28.11.08, I: *Alexander Schilling* · **RÜCKENSCHWIMMER** *Jan Decker* : UA, 10.01.09, I: *Cordula Jung* · **SPEER** *Esther Vilar*, 08.02.09, I: *Alexander May* · **DIE ERMITTLUNG** *Peter Weiss*, 20.06.09, SE: *Kathrin Mädler* · **ACHTUNG BAUSTELLE! – EINE UMBAU SOAP** ENSEMBLEPROJEKT AB 19.10.08 · **ARBEITSENDE: GESTERN** *Projekt von Tina Geißinger, Friederike Baer, Sandra Hoffmann und dem Schauspiel*, PRÄSENTATIONEN 24.10.08, ARBEITSWOCHE 27.-31.10.08

INFOS & KARTEN: 0180-5-231-600 (14 Cent/min) oder
www.staatstheater.nuernberg.de